

**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero  
**Herausgeber:** Schweizerische Heraldische Gesellschaft  
**Band:** 44 (1930)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Basler Zunftwappen [Schluss]  
**Autor:** Staehelin, W.R.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-746456>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Basler Zunftwappen.

Von W. R. STAEHELIN.

(mit Tafel IX) (Schluss)

### 15. E. E. Zunft zu Schmieden.



Fig. 271. Siegel der Messerschmiede.



Fig. 270. Zunftsiegel 1424.



Fig. 272. Siegel der Nagler.  
(Ermordung Sisera's)



Fig. 273. Siegel der Spengler.

In Basel besitzen wir sieben Zunftstiftungsbriefe, die sich auf einen Zeitraum von fünfzig Jahren und auf vier Bischöfe verteilen. Heinrich von Thun gab 1226

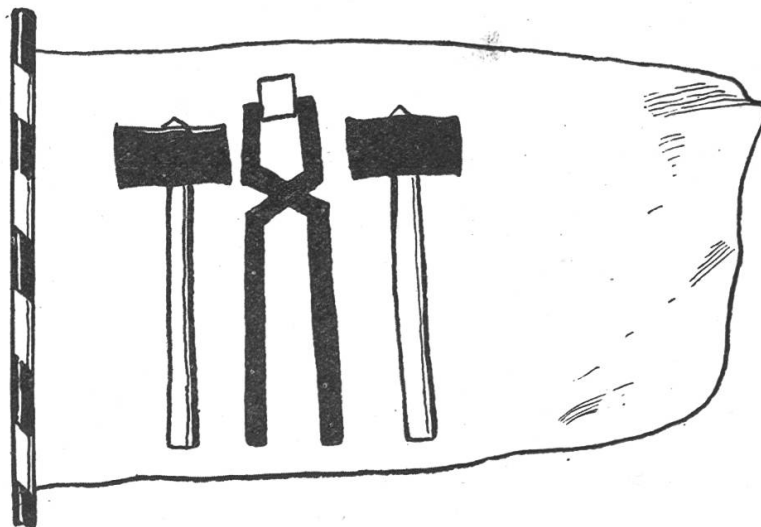


Fig. 274. Zunftbanner, XV. Jahrh. (Histor. Museum).

den Kürschnern den Brief, Lütold von Röteln 1248 den Bauleuten und den Metzgern, Berthold von Pfirt 1260 den Schneidern, Heinrich von Neuenburg 1264—69 den Gärtnern, 1268 den Webern und Linwettern, 1271 nochmals den Bauleuten. Die Reihe ist aber nur eine zufällig erhaltene. Im Jahre 1250 sehen wir, neben den

Kürschnern, Metzgern, Bauleuten, auch die Bäcker, die Schuster, die Gerber in Verbänden auftreten, die wir als Zünfte nehmen dürfen. Ein Zunftmeister der Schmiede begegnet uns im Jahre 1255<sup>1)</sup>.

Die Zunft umfasst folgende Gewerbe: Armbruster, Büchenschmiede, Harnischer, Holzschuhmacher, Hufschmiede, Kessler, Kupferschmiede, Messerschmiede,



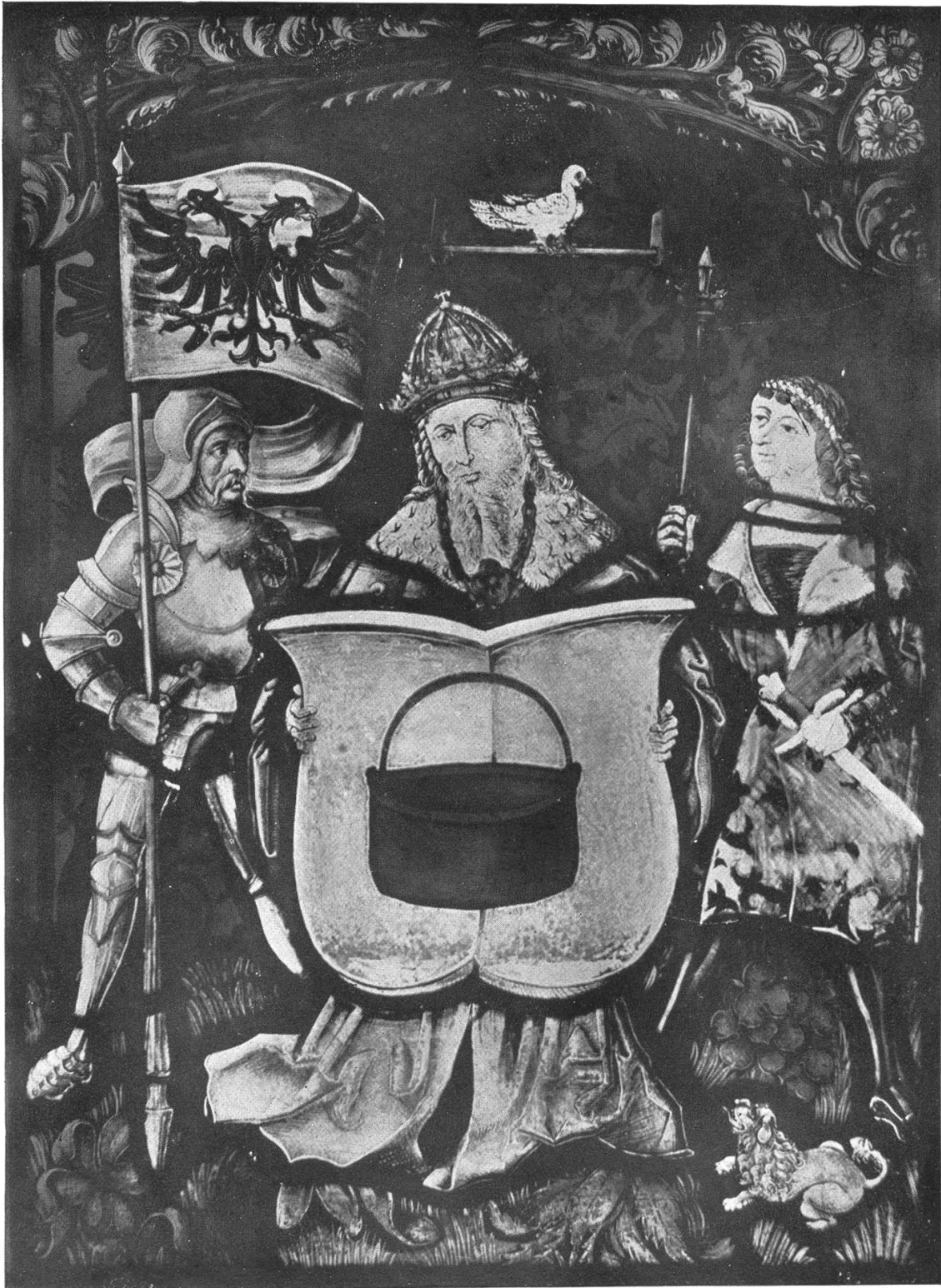
Fig. 275. Silberne Wappenbuchdecke.

Müller, Nagler, Schleifer, Schlosser, Schwertfeger, Uhrenmacher, Waffenschmiede und Windenmacher<sup>2)</sup>).

In Schild und Banner führt E. E. Zunft zu Schmieden in weissem Feld eine schwarze aufrechte Zange mit rotem Eisenstück zwischen zwei Hämmern. So erkennen wir den Zunftschild auf der Rang- und Wappentafel der Basler Zünfte von 1415 und auf dem Zunfftähnlein, welches heute im Historischen Museum ausgestellt ist (Fig. 274). Eine Variante dieses Schildbildes zeigt das Siegel von 1424, wo der Hammer quer über eine ledige aufrechte Zange gelegt ist (Fig. 270). An einem Fensterpfeiler im Zunfthause an der Gerbergasse enthält der Schild ausser der Zange nur einen Hammer, ein Schildbild, das auch die Schmiedefamilie Stehelin

<sup>1)</sup> R. Wackernagel, I. 103.

<sup>2)</sup> Dito. II. I. 414.



Kaiser Heinrich II. der Heilige, mit dem Schild der Kesselschmiede.

(Scheibe um 1500) (Histor. Museum Basel).

in ihrem Siegel führte<sup>1)</sup>. Auffallend ist bei der Basler Schmiedezunft das Nichtvorhandensein der feuerspeienden und gekrönten Schlange im Wappen, worauf in dieser Zeitschrift bereits hingewiesen wurde<sup>2)</sup>. Die in die Schmiedezunft eingeteilten Kessler führten in weissem Schild einen roten Kessel (Tafel IX).

### 16. E. E. Zunft zu Fischern und Schiffern.

E. E. Zunft zu Fischern und Schiffern, diese Spätgründung aus dem Jahre 1354, steht im Zunftrang an letzter Stelle im Gegensatz zu anderen Städten, wie etwa

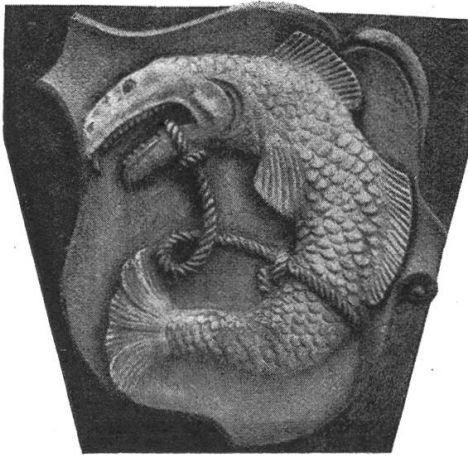


Fig. 276. Zunftwappen am Zunfthause.



Fig. 278. Wappen der Zunft zum Enker, Strassburg.



Fig. 277. Scheibe zu St. Martin 1643.

Strassburg, wo die Schifferzunft zum Enker (Anker) so in Ehren stand, dass sie 1417 den ersten Rang unter den Zünften und die von ihr gewählten Ratsherren den ersten Platz im Rate einnahmen. 1402 bewilligte der Rat den Schifflenten den Bau eines Zunfthauses am Rheine.

<sup>1)</sup> Vgl. Felix Staehelin, Geschichte der Basler Familie Stehelin und Staehelin.

<sup>2)</sup> Schweizer Archiv für Heraldik 1928, S. 114ff.

Im Wappen führen die Fischer einen gebundenen weissen Salm in blauem Feld (Fig. 276). Die Helmzier dieses Zunftwappens haben wir in einer Scheibe von 1643 zu erkennen (Fig. 277).

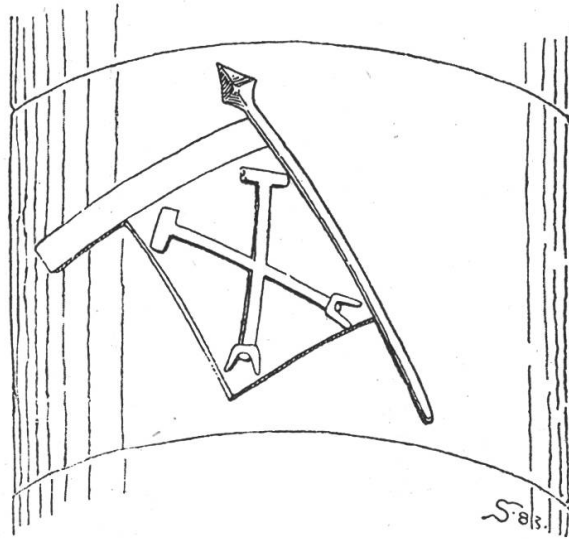


Fig. 279. Zunftbanner-Relief zu St. Martin (Zeichnung E. A. Stückelberg-Riggenbach).

Das Wappen der Schiffler zeigt ursprünglich zwei gekreuzte Schifferstachel. So sehen wir sie auf dem Zunftbanner an einem Pfeiler der St. Martinskirche aus dem Ende des vierzehnten Jahrh. (Fig. 279) und auf der Rang- und Wappentafel



Fig. 280. Meisterkrone von Joh. Ulrich Fechter. Dat. 1743.

der Basler Zünfte vom Jahre 1415. Vor 1586 ist das Schildbild gänzlich verändert worden: im offiziellen Wappenbuch zeigt das Wappen der Schiffler einen Anker, der sich auf der Scheibe von 1643 in der St. Martinskirche wiederholt. Vielleicht haben wir eine Anlehnung an die vornehme Zunft zum Enker von Strassburg vor uns, deren redendes Wappen einen Anker zeigt (Fig. 278)